

---

# PROTOKOLL

---

über die Sitzung der Verbandsversammlung des Abfallwirtschaftsverbandes Unterland, stattgefunden am 19. Juni 2024 im Hotel Crystal in Fügen.

**Beginn:** 16.05 Uhr

**Ende:** 16.55 Uhr

**Anwesend:**

Obmann Ing. Hannes Fender, Pill  
Obmann-Stv. Bgm. Klaus Gasteiger, Kaltenbach  
Bgm. Karl Moser, Achenkirch  
Bgm. Alois Wurm, Bruck a.Z.  
Bgm. Martin Harb, Eben a. Achensee  
VB DI Tobias Fankhauser, Finkenberg  
Bgm. Mag. Dominik Mainusch, Fügen  
Bgm. Josef Brunner, Gallzein  
Bgm. Andreas Haas, Gerlos  
Bgm. Daniel Schweinberger, Hart i.Z.  
Bgm. Alexander Tipotsch, Hippach  
Bgm. Hans Jörg Moigg, Mayrhofen  
Bgm. Hans Schreyer, Rohrberg  
Bgm.in Victoria Weber, MSc., Schwaz

Bgm. Franz Hauser, Schwendau  
Bgm. Michael Huber, Stans i.T.  
VB GV Franz Meßner, Steinberg a.R.  
GV Anton Steiner, Stumm  
VB Matthias Hotter, Stummerberg  
Bgm. Simon Grubauer, Tux  
Bgm. Ing. Josef Bucher, Uderns  
Bgm. Karl-Josef Schubert, Vomp  
Bgm. Markus Zijerveld, Weer  
Bgm. Gerhard Angerer, Weerberg  
Bgm. Ing. Stefan Schiestl, Wiesing  
VB Mag. Joachim Kienzl, Zell a.Z.  
Bgm. Andreas Fankhauser, Zellberg

GF Dr. Alfred Egger, ATM

Schriefführerin: Silvia Mühlbacher

**Entschuldigt** die Vertreter der Gemeinden Aschau im Zillertal, Brandberg, Buch in Tirol, Fügenberg, Gerlosberg, Hainzenberg, Jenbach, Ramsau, Ried im Zillertal, Schlitters, Strass im Zillertal und Terfens.

**Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann
2. Protokollunterfertigung (7.12.2023)
3. Bericht des Obmannes
4. Bericht GF Dr. Egger, ATM
  - A) Allgemeines
  - B) Ausschreibungen Sammlung Restmüll und Biomüll im Zillertal
  - C) Preisanfrage Abfuhr Recyclinghof Mayrhofen
5. Bericht Überprüfungsausschuss
6. Beschluss Jahresrechnung 2023
7. Allfälliges

**Sitzungsverlauf und Beschlüsse:**

**1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann**

Der Obmann begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung. Die Tagesordnungspunkte werden einstimmig angenommen.

**2. Protokollunterfertigung (7.12.2023)**

Das Protokoll der Verbandsversammlung vom 7. Dezember 2023 wurde allen Gemeinden vom Bezirk Schwaz per Mail zugesandt. Es wird einstimmig genehmigt und von den Anwesenden unterschrieben.

### 3. Bericht des Obmannes

Der Obmann verkündet die bevorstehende Ausschreibung für die Zillertaler Gemeinden für Restmüll und Biomüll. Durch eine gemeinsame Ausschreibung sollen bessere Preise erzielt werden. Dies war Thema bei der Sitzung des Planungsverbandes Zillertal am 13. März 2024, die in Zell am Ziller stattgefunden hat, bei der ein Großteil der Zillertaler Gemeinden anwesend war. Da die Gemeinden des Bezirkes Schwaz ihre Kompetenzen im Jahr 1989 an den Abfallwirtschaftsverband Unterland übertragen haben, darf die einzelne Gemeinde daher auch keine Aufträge mehr vergeben, die im Zusammenhang mit der Sammlung und Verwertung von Abfällen stehen. Die anwesenden Gemeindevertreter bei der Planungsverbandssitzung Zillertal stimmten einer gemeinsamen Ausschreibung zu und erwarten, dass auch die nicht anwesenden Gemeinden satzungskonform sowohl bei Restmüll als auch bei Bioabfall mitmachen.

Restabfall: Da viele Gemeinden im Zillertal derzeit vertragslos sind, bietet es sich an, die gesamte Region mit 25 Gemeinden auszuschreiben. Ausnahme ist die Gemeinde Uderns, die aktuell noch einen bestehenden Abfuhrvertrag über die Sammlung von Restabfällen bis Ende 2026 hat. In der Ausschreibung kann die Gemeinde Uderns trotzdem berücksichtigt werden, damit sie nach Ende der Vertragslaufzeit zu den gleichen Konditionen einsteigen kann. Die Gemeinde Fügen hingegen hat vor kurzem einen neuen Vertrag unterzeichnet. Diese hat jedoch zugesichert, dass sie sich künftig für eine gemeinsame Ausschreibung beteiligen wird.

Bioabfall: Für die Sammlung von Bioabfall hat die hintere Region (Umweltzone Zillertal) einen gültigen Vertrag mit einer Vertragslaufzeit bis Ende November 2024. In der letzten Ausschreibung haben sich alle 15 Gemeinden der Umweltzone Zillertal zu einer Ausschreibung entschlossen. Die Kosten für die gemeinsame Abfuhr konnten daher relevant gesenkt werden.

Im vorderen Zillertal erweist sich die Vorgehensweise etwas schwieriger. Da in der vorderen Region unterschiedliche Sammelsysteme beim Bioabfall vorliegen, ist es sinnvoll, dass sich jene Gemeinden mit ähnlichem System an der Ausschreibung beteiligen, um Vorteile gemeinsam nutzen zu können. Der derzeitige Stand ist, dass bei einigen Gemeinden noch ein Traktor (Maschinenring usw.) für die Sammlung von Bioabfällen unterwegs ist.

Der Obmann weist außerdem auf den Verwertungspreis der Bioenergie Schlitters hin, der derzeit bei € 44,86 netto pro Tonne liegt. Im Vergleich zu den umliegenden Regionen liegt der Verwertungspreis ca. bei der Hälfte.

### 4. Bericht GF Dr. Egger, ATM

- A) Allgemeines
- B) Ausschreibungen Sammlung Restmüll und Biomüll im Zillertal
- C) Preisanfrage Abfuhr Recyclinghof Mayrhofen

Zum Tagesordnungspunkt 4. A) berichtet der Geschäftsführer der ATM über die österreichweite Systemumstellung und Vereinheitlichung der Verpackungssammlung, Übersicht der Projekte, Maßnahmen im Bildungsbereich, Check Scheck III und Kostenoptimierung via regionaler Sammelmodelle, Verbandsausschreibungen, etc., außerdem bietet Dr. Egger in seinem Bericht einen Überblick zu Entsorgungsunternehmen im Bezirk Innsbruck Land und Schwaz, eine Darstellung von Sammelkosten pro Tonne sowie die Entwicklung der Wertstoffmärkte mit Gegenüberstellung der Wertstofflöse der Jahre 2022 und 2023, und einen Überblick der Ausschüttung an die ATM-Gemeinden im Jahr 2023.

Zu Beginn seines Berichtes weist der Geschäftsführer auf die Aufgaben der ATM hin und spricht über die Fachberatung, die die 102 Gemeinden der Bezirke Innsbruck Land und Schwaz in allen abfallwirtschaftlichen Fragen erhalten, die Wertstoffvermarktung / der Recyclinghof als Visitenkarte der Gemeinde, die zentrale Erledigung von

Verwaltungsaufgaben / Entlastung der Gemeinden, die Öffentlichkeits- und Projektarbeit sowie die Entsorgungssicherheit.

#### Novelle Abfallwirtschaftsgesetz (AWG) & neue Verpackungsverordnung (VVO) 2025:

Dr. Egger berichtet über die Einführung von Pfand auf Einweg- Getränkeverpackungen ab 1.1.2025. Diese Änderung hat positive Auswirkungen auf die kommunale Abfallwirtschaft und schafft Einsparungen durch weniger herumliegender Abfälle. Die VVO bringt eine österreichweite Systemumstellung und Vereinheitlichung der Verpackungssammlung durch gemeinsame Sammlung von Leicht- und Metallverpackungen über den Gelben Sack / Gelbe Tonne, ebenfalls ab 2025 (in Tirol). Die getrennte Entsorgung von Dosen und Plastik soll auf den Recyclinghöfen dennoch künftig möglich sein, auf den Sammelstellen wird dahingegen gemeinsam gesammelt. Die Umstellung erzielt einen positiv hygienischen Effekt, da überwiegend nicht ausgewaschene Metallverpackungen in den Sammelcontainern der Wertstoffsammelstellen landen und speziell im Sommer ein Problem darstellen, das wird es in Zukunft durch die Mischsammlung nicht mehr geben.

Dr. Egger berichtet weiter und weist darauf hin, dass sich durch die Umstellung 2025 keine größeren Änderungen ergeben, technisch gesehen hat diese keine sonderliche Auswirkung auf das Recycling Zentrum Ahrental. Wertstoffe aus Metall werden aus der Mischsammlung gefiltert und birgt keine Probleme, sollten die Mengen nicht Überhand nehmen. Zudem ist darauf zu achten, dass auch weiterhin keine Lack-, Spray-, Farb- und Öldosen mit Inhalt im Metallcontainer am Recyclinghof oder im Gelben Sack / Gelbe Tonne entsorgt werden darf. Diese müssen zu einer Problemstoffsammelstelle gebracht werden.

Des Weiteren verweist der Geschäftsführer auf die immer noch vorliegende Problematik der Altbatterie- und Altakku-Entsorgung, die im Hausmüll landen und in den Recycling Zentren durch Kurzschluss zu Bränden führen können. Hierfür wurde das „Sammelglas“ ins Leben gerufen, die die Entsorgung erleichtert und einfach getrennt entsorgt werden kann.

Neben dem Batterien-Sammelglas verkündet Dr. Egger weitere Projekte, wie den Ausbau der Noamolbox & des ReUseNetzwerkes und ReUse Festival, die erfolgreiche Teilnahme an der Flurreinigung „Tirol klaubt auf“ in rund 80 Gemeinden in den Bezirken Schwaz und Innsbruck Land, sowie die Sensibilisierung zum Thema Lebensmittelabfallvermeidung, dem sogenannten „ATM-Smoothiebike“.

Maßnahmen im Bildungsbereich an den Volksschulen sind wichtig, durch Einbindung in den Schulunterricht, die Thematik „Abfalltrennung und -vermeidung“ aufzugreifen. Dr. Egger legt die Führungen durch Exkursion in das RZ-Ahrental nahe, hier wird der Weg des Abfalls veranschaulicht erklärt, außerdem lernen die Kinder beim Lebensmittelretter-Workshop besondere Maßnahmen zur Lebensmittelvermeidung.

Der Geschäftsführer weist darauf hin, dass alle Gemeinden, die eine Problemstoffsammlung für ihre Bürger:innen anbieten, müssen dem Land Tirol eine in diesem Bereich fachkundige Person namhaft machen können. Das 2-tägige Seminar war in kürzester Zeit ausgebucht. Ein neuer Termin wird voraussichtlich im November stattfinden. Hier wird eine 100%ige Förderung zugesichert, das sonst kein Verband in Österreich hat. Dr. Egger erklärt, dass es bei fehlender Schulung, wenn keine richtige Handhabung passiert, es zu tödlichen Unfällen kommen kann. Selbstsicherheits Auftreten ist wichtig, deshalb sind laufende Schulungen unumgänglich.

Die ATM führt die EDM Meldungen aller 102 ATM-Gemeinden durch, die jährlich verpflichtend sind und in umfangreichem Ausmaß für die Gemeinden erledigt werden. Daten sollten von den Entsorgern ins AWM – Programm hochgeladen werden. Leider kommt es immer wieder zur Bereitstellung von unvollständigen Daten, diese dann durch die ATM sehr zeitaufwendig ergänzt bzw. verbessert werden müssen. Dr. Egger berichtet über die fristgerechte und gesetzeskonforme Fertigstellung der EDM-Daten zum 15.3.2024. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass es bei Nichteinhaltung zu Strafverfahren zulasten des Bürgermeisters kommen kann. In Zukunft muss die zeitnahe Datenlieferung durch die Entsorger verbessert werden! Ein Vorschlag wäre im Falle von Nichtlieferung der entsprechenden Daten, die Zahlung der Leistung an den Entsorger von der Gemeinde

zurückzuhalten bis die Daten vorliegen. Die Aufbereitung derer soll durch diese Vorgehensweise bei den Entsorgern größere Wirkung zeigen.

Der Fokus von Projekt „Check Scheck III“ liegt in der Darstellung von Sammelkosten der Restmüllsammlung pro ATM-Gemeinde. Diese können abhängig von verschiedenen Faktoren (z.B. dem Sammelsystem) sehr unterschiedlich sein. Die Kennzahlen sollen nicht nur informieren, sondern den Gemeinden und den Planungsverbänden als Entscheidungshilfe für zukünftige Weichenstellungen (Kostenoptimierungen via regionale Sammelmodelle, Verbandsausschreibungen etc.) dienen. Neben bewährten Berichtsmustern (Kosten und Leistungen, Abfallmengen etc.) werden im „Check Scheck III“ anhand einer Landkarte wichtige Kennzahlen pro ATM-Gemeinde ersichtlich, *beiliegend dazu „Abbildung1\_Übersicht Entsorger Bezirk IL und SZ“.*

*Abbildung 1* zeigt die Übersicht der Entsorgungsunternehmen in den beiden genannten Bezirken. Für alle Gemeinden sind Daten hinterlegt, welche beispielhaft für die Gemeinde Finkenberg ersichtlich sind. Dr. Egger erklärt, es soll auf eine zentrale Steuerung der Abfuhrentsorgung fokussiert werden, eine Selbstorganisation von Abfuhrtouren sind nicht vorteilhaft und führen zudem zu einer fehlenden Koordinierung und schwacher Auslastung der Sammelzentren. Es sollen Regionen geschaffen und eine sternförmige Abfuhr beseitigt werden. Im Bezirk Schwaz führt überwiegend die Fa. Daka die Entsorgungen durch, zwischen den Bezirken Schwaz und Innsbruck Land der Entsorger Troppmair, in den restlichen Gebieten, wie in der Abbildung zu sehen, erfolgt die Verteilung übriger Entsorger mehr oder weniger abgestimmt. Der Geschäftsführer weist darauf hin, die Abstimmung mit den Entsorgern in den umliegenden Gemeinden mehr zu vereinheitlichen, um größere Abfallmengen zu erzielen, und somit günstiger und billiger entsorgen zu können. Er verweist auf die Vorgehensweise der Gemeinde Telfs, die die Abfuhr selbst durchführen. Das Ergebnis zeigt 2 Tsd. kg pro Stunde Sammelleistung. Üblicherweise schafft eine private Entsorgung kein derartiges Ergebnis, zudem muss aber darauf aufmerksam gemacht werden, dass eine private Sammlung die günstigste Variante darstellt und zu den niedrigsten Entsorgungskosten führt.

*Beiliegende „Abbildung2\_Sammelkosten pro Tonne“* zeigt die Übersicht der Kosten pro Tonne nach Kostenbereichen. Wie auf der Darstellung zu sehen, weisen manche Gemeinden wie beispielsweise Mayrhofen oder Wattens niedrige Restmüllkosten pro Tonne vor. Dies hat damit zu tun, dass die Auslastung der Müllfahrzeuge einen sehr hohen Wert haben. Wie in *Abbildung 3* und *4* ersichtlich, ist dies in sehr vielen anderen Gemeinden nicht der Fall. Um die Sammelkosten zu reduzieren, würde es sich demnach anbieten Sammelregionen zu bilden.

*Abbildung 3* zeigt Fa. Troppmair mit einer durchschnittlichen Gesamtauslastung von 64% nach Fahrzeug und Gemeindegebiet. *Abbildung 4* zeigt Fa. Höpperger mit einer durchschnittlichen Gesamtauslastung von 51% nach Fahrzeug und Gemeindegebiet. *Beiliegende dazu „Abbildung3und4\_Durchschnittliche Auslastung\_Troppmair\_Höpperger“.* Diese Statistik sagt aus, dass die Entsorgung mit halbvollen Fahrzeugen erfolgt, dies hat höhere Kosten zur Folge. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, die Auslastung muss optimiert werden, da diese Weise nicht rentabel für die Gemeinde ist. Die ATM ist bestrebt bessere Preise zu realisieren. Die Gemeinden sollen Vorteile künftig nutzen, um Kosten zu sparen.

Dr. Egger fährt fort und präsentiert die Entwicklung der Wertstoffmärkte 2023: der Preis pro Tonne für den Wertstoff **Papier** bewegte sich zwischen € 60,00 und € 90,00 und pendelte sich Mitte des Jahres bei € 70,00 pro Tonne ein. Rückblickend lag der Wert im Juli und August 2022 auf über € 200,00 pro Tonne und sank stetig auf ca. € 80,00. Der Preis für den Wertstoff **Schrott** zeigte Spitzenwerte im Juni 2021 von € 250,00 pro Tonne sowie im März 2022 einen Höchstwert von € 350,00 pro Tonne. Im Jahr 2023 lag der Wert im April bei knapp € 200,00 pro Tonne, wobei dieser sich Ende letzten Jahres zwischen € 120,00 und € 140,00 pro Tonne einpendelte, ergibt einen Mittelwert von € 140,00 pro Tonne im Jahr 2023. Aktuell liegt der Wert für Schrott bei ca. 150 pro Tonne.

Wertstoff Erlöse 2022/2023 im Vergleich: die Netto-Ausschüttungen an die Gemeinden für den Wertstoff **Papier** ist von € 1,091 Mio. (2022) auf € 341 Tsd. (2023) und der Erlös für **Schrott** von € 480 Tsd. (2022) auf € 384 Tsd. (2023) gesunken. Erlöse und Entgelte für 2023 zeigt Werte wie € 155 Tsd. für Abgeltungsverordnung, € 679 Tsd. für Infrastrukturentgelt (Glas, Papier, Kunststoff), € 652 Tsd. für Infrastrukturentgelt / Recyclinghof / Karton und € 103 Tsd. für Abfallberatung, ergibt eine Gesamt-Ausschüttung an die Gemeinden ohne Verrechnung von Organisationskosten für das Jahr 2023 von € 2,3 Mio. Die Auszahlung erfolgt an die Gemeinden mit Ende des Jahres. Im 10-Jahres-Vergleich resultierte im Jahr 2022 der höchste Ausschüttungswert an die Gemeinden mit einer Summe von € 3,7 Mio.

Die Entwicklungswerte der Jahre 2013 bis 2023 finden sich in der Beilage „*Entwicklung Ausschüttungen 2013\_2023*“.

## **B) Ausschreibungen Sammlung Restmüll und Biomüll im Zillertal**

Dr. Egger weist darauf hin, dass die Fa. Daka nur noch bis Juni 2024 die Sammlung durchführen wird. Die Gemeinde Mayrhofen hat beispielsweise die Fa. Veolia Deutschland und einen sehr guten Preis (Wettbewerb) ausgehandelt. In diesem Rahmen wird keine Preisverhandlung möglich sein, so der Geschäftsführer. Es wird in zwei Losen getrennt, vorderes und hinteres Zillertal. In der hinteren Region sind zwei Fahrzeuge und eines im vorderen Zillertal geplant. Das Projekt wird sehr im Detail durchdacht und somit sollen auch kleinere Entsorger die Möglichkeit haben mitzuwirken. Nächste Woche sollen noch Verhandlungen anstehen. Ein wichtiger Aspekt ist die Vertragsbindung, laut Dr. Egger ist darauf zu achten, die Vertragslaufzeit auf maximal 5 Jahre zu fixieren. Er weist darauf hin, dass es leider nicht viele Unternehmen gibt, die für die Ausschreibung in Frage kommen und wichtige Bedingungen wie Abfahrzeiten, mengenmäßig und ohne größere Komplikationen für alle Zillertaler Gemeinden in diesem Ausmaß abzuwickeln. Die GPS Daten werden von der ATM zur Verfügung gestellt. Außerdem ist die ATM darauf fokussiert, die Preise am Boden zu halten.

Der Obmann setzt auf eine faire Ausschreibung, es ist wichtig, genügend Angebote einzuholen, um Wettbewerb zu schaffen und gute Preise für die Gemeinden zu erzielen. Der Geschäftsführer der ATM erläutert die weitere Vorgehensweise und wird die Restabfall- und Bioabfallausschreibung für den Verband und die betroffenen Gemeinden vorbereiten. Bgm. Zijerveld, Weer erkundigt sich über den effektiven Start der Ausschreibung. Dr. Egger teilt den Beginn der Vorbereitungen mit nächster Woche mit, hier werden die Zahlen eingearbeitet, in zweistufigem Verfahren bietet sich für Bewerber dann die Möglichkeit, sich anzumelden und Angebote zu legen. Die ATM beginnt frühzeitig, um alle nötigen Vorkehrungen für diese umfangreiche Ausschreibung zu treffen und die Arbeiten zum Wohle der Gemeinden positiv abzuschließen.

## **C) Preisanfrage Abfuhr Recyclinghof Mayrhofen**

Dr. Egger berichtet über die Einholung von Preisanfragen für die Abfuhrentsorgung am Recyclinghof Mayrhofen durch Harald Lechner, Abfallberater der ATM. Die bisherigen Verträge laufen mit 30. Juni 2024 aus, für den abgelaufenen Zeitraum gingen die Aufträge an folgende Entsorger: für Container-Miete, Transport und Entsorgung sowie für Transport und Entsorgung Grünschnitt Baum- und Strauchschnitt an die Fa. Wildauer Transporte Erdbewegungen GmbH und für Problemstoffsammlung an die Fa. Daka Entsorgungsunternehmen GmbH & Co KG.

Vergabe neu läuft ab 1. Juli 2024 und wurde für den Zeitraum vom **1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025** mit einer zweimaligen Verlängerungsoption von je einem Jahr abgeschlossen.

Die Einholung von Preisanfragen erging wie folgt:

Preisanfrage Containermiete, Transport und Entsorgung:

Firma DAKA

Firma DERFESER

Firma HÖPPERGER  
Firma WILDAUER  
Firma TROPPEMAIR  
Firma MUSSMANN  
Firma HUSSL

Preisfrage Entsorgung Gartenabfälle:

Firma DAKA  
Firma DERFESER  
Firma HÖPPERGER  
Firma KRÖLL ANDREAS  
Firma WILDAUER  
Firma TROPPEMAIR  
Firma MUSSMANN

Preisfrage Problemstoffsammlung:

Firma DAKA  
Firma FREUDENTHALER  
Firma HÖPPERGER  
Firma WILDAUER

Der GF Dr. Egger erläutert die Vergabe und weist darauf hin, dass die Auswahl an die Bestbietenden für die jeweilig angeführte Dienstleistung erfolgte:

WILDAUER: Transport und Entsorgung Grünschnitt, Baum-, und Strauchschnitt  
WILDAUER: Container-Miete, Transport und Entsorgung  
DAKA: Problemstoffsammlung

Entsprechende Unterlagen liegen dem Protokoll bei, *siehe dazu* „Gesamtauswertung\_Preisanfrage\_Ausschreibung\_RHM2024“.

**Die Verbandsversammlung beschließt die Vergabe der Entsorgung für den Recyclinghof Mayrhofen zu den Rahmenbedingungen der Preisfrage an den jeweiligen Bestbieter gem. Anhang.**

## **5. Bericht Überprüfungsausschuss**

Der Obmann des Überprüfungsausschusses Bgm. Josef Brunner, Gallzein berichtet, dass laut dem vorliegenden Protokoll des Überprüfungsausschusses die Jahresrechnung 2023, die Kassabelege, Kundenbelege, Bankauszüge und Buchungsjournale von ihm und Bgm. Andreas Egger, Aschau (Ersatz von Bgm. Ing. Josef Unterweger, Fügenberg) sowie Bgm. Helmut Margreiter, Steinberg a.R. am 23. April 2024 stichprobenartig überprüft wurde. Die vorgenommene Prüfung ergab keine Beanstandungen. Die Buchführung ist transparent sowie nachvollziehbar und wurde für in Ordnung befunden.

Der Obmann des Überprüfungsausschusses stellt den Antrag auf Entlastung des Rechnungslegers, diese erfolgt einstimmig von den Verbandsgemeinden.

## **6. Beschluss Jahresrechnung 2023**

Die Finanzverwalterin Frau Silvia Mühlbacher präsentiert den Rechnungsabschluss 2023 und erläutert die Zahlen aus dem Vermögenshaushalt, Ergebnishaushalt und Finanzierungshalt. Die Abweichungen vom Voranschlag und die Ausgabenüberschreitungen werden entsprechend begründet. Diese Erläuterungen und die Zusammenstellung der Zahlen aus dem Rechnungsabschluss 2023 liegen dem Protokoll bei, *siehe dazu Beilage „Rechnungsabschluss 2023“*.

Der Entwurf der Jahresrechnung 2023 ist allen Verbandsgemeinden per Mail zugegangen.

Unter Vorsitz von Obmann-Stv. Klaus Gasteiger und in Abwesenheit von Obmann Ing. Hannes Fender beschließt die Verbandsversammlung einstimmig den Rechnungsabschluss 2023 samt Abweichung und Ausgabenüberschreitung wie folgt:

	<u>Ergebnishaushalt</u>	<u>Finanzierungshaushalt</u>
Erträge/Einzahlungen operative Gebarung	€ 465.636,40	€ 388.322,16
Aufwend./Auszahl. operative Gebarung	€ 375.190,92	€ 374.865,19
<b>Nettoergeb./Geldfluss operat. Gebarung</b>	<b>€ 90.445,48</b>	<b>€ 13.456,97</b>
Summe Auszahlungen investive Gebarung		€ 0,00
<b>Nettofinanzierungssaldo/Geldfluss voransch. Gebarung</b>		<b>€ 13.456,97</b>

Vermögenshaushalt: Summe Aktiva/Passiva € 3.996.593,03

7. **Allfälliges**

Keine weiteren Wortmeldungen



Obmann Ing. Hannes Fender

g.g.g.

